

# **Selbstverständnis des Runden Tisches Dorstfeld**

## **Wer steht hinter dem Runden Tisch für Toleranz und Verständigung in Dorstfeld?**

Der Runde Tisch Dorstfeld setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen Dorstfelder Organisationen, wie Vereinen, Schulen und Schülervvertretungen, Kirchengemeinden, Jugendhilfeträgern, demokratischen Parteien und deren Mandatsträger\*innen, der Polizei sowie Einzelpersonen, die in Dorstfeld leben oder arbeiten. Der Runde Tisch versteht sich als zivilgesellschaftliches Netzwerk für ein demokratisches und vielfältiges Dorstfeld und steht allen offen, die sich den unten genannten Zielen und Schwerpunkten verpflichtet fühlen. Beraten und begleitet wird der Runde Tisch durch die Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie der Stadt Dortmund sowie das Projekt Quartiersdemokraten, das vom Verein zur Förderung von Respekt, Toleranz und Verständigung in Dortmund-Dorstfeld e.V. getragen wird. Als unabhängiges Netzwerk ist der Runde Tisch weder ein Beirat noch ein offizielles Beschlussgremium.

## **Was sind die Ziele des Runden Tisches?**

Der Runde Tisch steht für Vielfalt, Toleranz und Solidarität im Quartier. Er macht seit vielen Jahren deutlich, dass die Dorstfelder\*innen antidemokratische und rechtsextreme Bestrebungen und Handlungen nicht dulden. Er wendet sich mit demokratischen Formen der Auseinandersetzung und bürgerschaftlichem Engagement gegen in Dorstfeld ansässige Neonazis sowie gegen Rassismus und Antisemitismus. Die Mitglieder des Runden Tisches machen zusätzlich deutlich, dass auch rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien, die z.B. rassistische Parolen verbreiten oder die Religionsvielfalt missachten, nicht in ihr Verständnis von gelebter Demokratie im Quartier passen. Dazu gehören alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die auch aus der Mitte der Gesellschaft kommen. In diesem Sinne ist der Runde Tisch bestrebt, präventive und intervenierende Maßnahmen gegen Rechtstextremismus und Demokratiefeindlichkeit zu unterstützen und zu fördern.

Alle Mitglieder des Runden Tisches setzen sich außerhalb der Arbeit im Runden Tisch für die Ziele des Runden Tisches ein oder agieren so, dass es den Zielen des Runden Tisches nicht entgegensteht.

## **Was sind die Schwerpunkte des Runden Tisches?**

Der Runde Tisch steht für

### **1. Informationsaustausch und Beratung**

- Regelmäßiger Informationsaustausch zum Thema Rechtstextremismus und Demokratiefeindlichkeit in Dorstfeld und darüber hinaus zwischen allen Beteiligten und gegenseitige solidarische Unterstützung
- Vermittlung von Anfragen an zuständige oder betroffene Organisationen im Sinne der gegenseitigen Unterstützung

## 2. Inhaltliche Diskussion und Debatten

- Sensibilisierung für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und -populismus durch die Vertiefung von Hintergrundinformationen und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen, z.B. durch die Veranstaltungsreihe „Dorstfeld im Gespräch“ sowie Workshoptagen

## 3. Förderung und Unterstützung von Aktivitäten und Angeboten einzelner Mitglieder des Runden Tisches und anderer Organisationen, wie z.B.

- Die Präsenz vor Ort durch den im Herbst 2020 eröffneten Stadteilladen am Wilhelmplatz
- Solidarität im Stadtteil durch Feste und Veranstaltungen, wie dem Dorstfelder Demokratie-Festival
- Präventive Maßnahmen, insbesondere für Heranwachsende und junge Menschen im Stadtteil

### **Welche Verpflichtungen haben Mitglieder des Runden Tisches?**

Durch den Beitritt zum Runden Tisch verpflichtet sich jedes Mitglied der Verwirklichung der genannten Zielsetzung und der Weiterentwicklung des Selbstverständnisses.

Um einen Rahmen der Vertraulichkeit zu gewährleisten, werden Informationen und Diskussionsergebnisse nicht ohne vorherige Abstimmung mit allen in die Öffentlichkeit getragen.